



„Über den eigenen Tellerrand blicken?“
Zusammenleben in der Vielfalt in Salzburg

Montag, 28. November 19:00–21:45 Uhr
Israelitische Kultusgemeinde
Zweiter Dialogabend: Salzburger Europadialog

An die 45 Teilnehmer/-innen sind der Einladung gefolgt: „Über den eigenen Tellerrand“ zu blicken

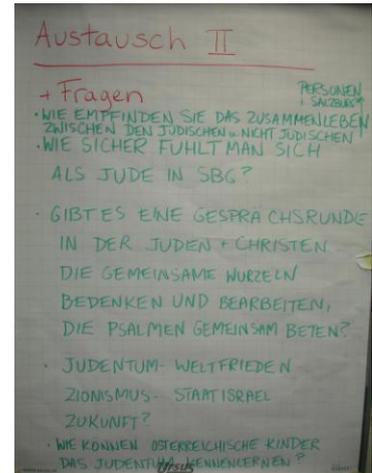
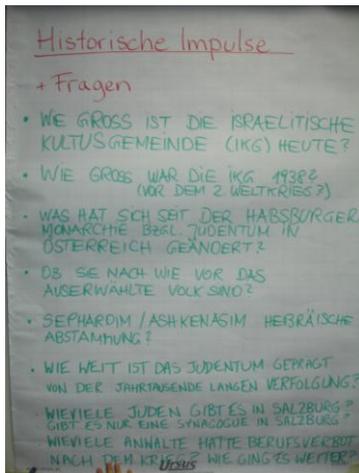


Vorne rechts: Friedensfahle mit Inschrift auf Hebräisch



Judentum in Salzburg kennenlernen

Montag, 28. November 2011
Ein Kurzbericht



Friedenspfahl mit Inschrift auf Hebräisch und Arabisch; Poster mit gesammelten Fragen



„Wie empfinden Sie das Zusammenleben von Juden und Nichtjuden in Salzburg?“



„Gibt es eine Gesprächsrunde, in der Juden und Christen die gemeinsamen Wurzeln bedenken und bearbeiten?“

Kommentare über den Abend:

Mich hat beeindruckt: die persönliche Erlebnisse + Schilderungen des Herrn HR Feingold.

Schön war der Dialog mit meiner Nachbarin!

Noch offen für mich: Wie sicher fühlt man sich als Jude/Jüdin in Salzburg?

Beeindruckt hat mich Herr Feingold, besonders sein Humor.

Beeindruckend: die Leidenschaftlichkeit des jüdischen Volkes.

Überrascht, dass es nur 70 (bzw. 20 offizielle) Juden in Salzburg gibt.

Friedvolles Leben miteinander – wie ist dies möglich?

Besonders beeindruckt hat mich die Geschichte dieses Hauses.

Die Bitterkeit des Erlebten des Hr. Feingold ist völlig zu Recht. Wie kann der Jude, damit belastet, in einem offenen Dialog treten und Versöhnung anstreben?

Warum gibt es Antisemitismus?

Besonders beeindruckt: Die herausragende Persönlichkeit Hr. Hofrat Feingold.

Mich hat Hr. Hofrat Feingold beeindruckt, seine Art zu erzählen, sein Humor.

Selbsthumor war positiv. Die unbeantwortete Frage zur Gegenwart Israels + Palästinas schafft Sorgen.

Danke, dass wir in der Synagoge sein dürfen!